

dungsmöglichkeiten vor allem im Stempelgebiet. Zur Belebung dieses Überblicks gab der Redner anschauliche Schilderungen aus seinen Erlebnissen im Dienste der freiwilligen Krankenpflege im Gefangenenzug zu Königgrätz und im Lazarettzug auf der Bahn nach Osten und Westen und zum Ausland fremder gegen deutsche Verbündete. Ergreifende Bilder entwarf er von den bitteren, schweren Zeiten, die unsere Truppen erdulden müssen für uns, und von der bewundernswerten Sorgfalt der deutschen Krieger mit fremden und deutschen Verwundeten, sowie von der dankbaren Herzlichkeit, mit der die Ausländerverwundeten in Deutschland empfangen wurden. Der schwere Ernst des Krieges, der neue Sinn des Lebens und der unendbare Wert freiwilligen Opfers stand lebhaft vor den Hörer geistigen Augen.

\* Eine wesentliche Verkehrsverbesserung hat an der Ecke der Prager und Wallenhausstraße seit gestern Platz gefunden. Die Gleisarbeiten, die eine Beseitigung der dortigen großen S-förmigen Kurve beweisen, sind vom städtischen Tiefbauamt zu Ende geführt und damit auch die weithin gelegene Gleistrasse dem Verkehr übergeben worden. Durch Wegfall der weiten Gleis-Ausbuchtung an diesem Punkte wird in gleicher Weise dem Straßenbahnen wie der ungebundenen Abwicklung des sonstigen Durchgangs-Fahrverkehrs der Prager Straße gedient. Am Residenz-Kaufhaus-Gebäude ist jetzt kurzem die Herstellung zweier an der Front dieses Straßenzuges liegender Haupteingänge erfolgt, während der bisherige Eingang an der Ecke für Schauunterzwecke eingerichtet wird. Damit wird dem Beudenstrom eine andere Richtung zugewiesen.

- Fleischbewirtschaftung. Für unsere Fleischversorgung stehen uns gegenwärtig zwei Quellen zur Verfügung: unsere Fleischvorräte und unser Viehhof. Wie hoch unser Viehhof ist, lässt sich auf Grund der neueren Erhebungen zuverlässig angeben; der Schweinebestand ist um manche Millionen Stück zurückgegangen, der Altersaufbau hat insofern die Prägung unserer winterlichen Fleischwirtschaft erhalten, als ältere mästetiere Tiere sehr kurz zurückgegangen sind, während die jungen Tiere an Zahl beträchtlich vorhanden sind. Bei Rindviech ist die Minderung der Zahl nicht so bedeutend, groß aber ist die Qualitätsminderung; auch hier bilden die Rinder einen bedeutenden Bruchteil der Beute. Die Gesamtlage des Viehhofes ist also dahin zu charakterisieren: gegenwärtig ist seine Fertigungsfähigkeit stark verringert, während die Aussichten für die Zukunft wesentlich günstiger sind, freilich für eine nähere Zukunft (November-Dezember) nur bei Schweinen und erst für eine entfernte Zukunft bei Rindviech. Um vorsorglich gegen jede Dauer des Krieges vorbereitet zu sein, müssen die Rindviechbestände unbedingt gesichert werden, um so mehr, als günstige Unterhalbjahre die Aufzucht und Mast gut ermöglichen. Nur äußerste Rücksicht könnte einen Raubbau an unserem Hofe rechtfertigen, nur nach Erfüllung aller anderen Fleischversorgungsmaßnahmen und Einschränkung des gerade noch erträglichen Umlanges der Einschränkung beim Fleischverbrauch — abgesehen von der Vorrorge für die Kriegszufuhr auch in Hinblick auf die Friedenszufuhr, denn ein Viehhof von der Größe, wie ihn der deutsche Verbrauch erfordert, ist nur nach jahrelangen Mühen und vielen Erfahrungen aufzubauen. Außerdem wäre es unwirtschaftlich und gefährlich, die Zeit nach dem Kriege mit Kosten zu beladen, die sich vermeiden lassen; ihre Last wird ohnehin groß genug sein. Es ist also im höchsten Grade wünschenswert, dass unsere Fleischversorgung unter möglichster Einschränkung im Verbrauch gegenwärtig zunächst rückgreife auf die Fleischvorräte, die sich in der Hand der Gemeinden befinden, des freien Verkehrs und, soweit sie noch unverhältnismässig stark eingedeckt haben, der Landwirte. Die Fleischreserven, die viele Gemeinden, manche sogar in sehr bedeutendem Umfang, angelegt haben, müssen für die Zeit der jetzigen Knappheit wenigstens teilweise in den Verbrauch übergeführt werden; natürlich unter möglichster Wahrung sozialer Gesichtspunkte, wobei als sicherer Weg die Massenpeiling durch Volks- und Mittelstandsküchen und Fabrikküchen in Betracht käme. Es entspricht durchaus dem Zweck der städtischen Fleischreserven, wenn sie bei der gegenwärtigen Fleischkrise dem Verbrauch verfügbar werden. Unumgänglich nötig ist weiterhin ein Rückgriff auf die im freien Verkehr von Hand zu Hand gehandelten Fleischvorräte jeder Art. Das hier bedeutende Reserven stellen, lässt sich mit auffindbarer Sicherheit nachweisen. Diese Beute dürfen nicht länger Spekulationsobjekt bleiben; sie gehören schnellstens in den Verbrauch, ganz absehbar von deren Notlage schon wegen der Gefahr des Verderbens. Wo auf landwirtschaftlicher Seite eine unverhältnismässige Vorratsbildung stattgefunden hat, muss auch diese dem Fleischverbrauch zufüllen. Allerdings ist hierbei auf den verschiedenen Charakter der landwirtschaftlichen Fleischvorräte gegenüber den im Handel von Hand zu Hand gehenden Vorräten Rücksicht zu nehmen. Der Landwirt muss Verbrauchsreferenzen an die Fleisch haben, und zwar auf längere Fristen hinzu, da er ja nicht, wie der städtische Verbraucher, sich von Fall zu Fall benötigte Fleischmengen einzukaufen kann. Seine Vorräte sind also Verbrauchsreferenzen für längere Zeitabschnitte. Übersteigen sie das Maß dessen, was der Landwirt für sich und seine Arbeiter, den Verhältnissen entsprechend möglich berechnet, nötig hat, dann gehört der Überschuss in die Verfügung und den Verbrauch der gesamten Fleischwirtschaft. Anderer Charakter haben die im Verkehr hin und her gehandelten Fleischvorräte (Metzgerhandel); sie sind Spekulationsreferenzen und als solche dem Verbrauch vorenthalten, sie dienen nicht als Grundlage der Fleischversorgung ihrer Besitzer, gehören also schnellstens in den Verbrauch. Aber nicht in den unregelten Verbrauch. Die Gemeinden sollten ihr Recht, sie an sich zu ziehen, ausüben und sie zur Grundlage möglichst sozial bewirtschafteter Bedarfssiedlung der Massen machen.

\* Wohltätigkeitskonzert. Das vom Klaviervirtuosen Franz Wagner am vergangenen Montag veranstaltete Wohltätigkeitskonzert auf dem Weißen Hirsch brachte den Reingewinn von 300 M., welche Summe der österreichisch-ungarischen Kriegsfürsorge durch den Veranstalter zur Verfügung gestellt wurde.

\* Wissenskroba. Der gelehrte Erdbeerenversand betrug 21 Körbe mit 650 Kilo.

\* Meissen. Bei dem gestern nachmittag hier aufgetretenen Gewitter wurde auf einem Felde des Görtsch-Gutes bei Meissen der 17jährige Knecht Bach mit seinen beiden Pferden vom Blitze erschlagen.

\* Goltern (Mulde). Am Nachmittag des 25. Mai fand vom Arbeitskommando Werkstättenamt Engelsdorf bei Leipzig zwei russische Kriegsgefangene entwischen. Anzug: Blauer, schmutziger Arbeitsanzug, russische Militärmütze, der zweite trägt blauen, schmutzigen Arbeitsanzug, Mütze mit gelben Streifen.

- Landgericht. Der vorbestrafte Kaufmann Friedrich Wilhelm Christian Eichstädt betrog eine hiesige Zimmervermieterin in der Zeit von August bis Dezember 1915 um 115 Mark für Wohnung und Wohnung. Der Angeklagte hatte es versucht, durch falsche Angaben über seine Vermögenslage und über eine Entschädigungssumme, die er angeblich für eine unlösbar verbürgte Unterleidungshaft zu erhalten hätte, zu täuschen. Außerdem betrog der Angeklagte einen ihm bekannten Oberfelsner um ein Darlehen von 14 Mark und einen Uhrmacher um einen Ring im Werte von 8 Mark und um einen Anhänger im Werte von 3 Mark. Das Gericht verurteilte ihn trotz seines Leugnens wegen Betrugs im Rückhalle zu 6 Monaten Gefängnis. - Das 1893 in Dresden geborene Hausmädchen Dora Paula Jäger entwendete aus der Wohnung einer Kaufmannsfamilie in Blasewitz, bei der sie in Stellung stand, ein Uhrarmband, eine Bluse und ein Paar Haarsachen. In Berücksichtigung ihrer Verstrafen wegen Eigentumsvergehen wird sie zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. - Der 1878 in Chemnitz geborene, vorbestrafte Werkmeister Friedrich Max Giebler betrog eine Altwarenhändlerin in Coswig, bei der er auf Untermiete wohnte, um ein Darlehen

von 4 M. und um eine größere Summe für Wohnungsmiete.

Das Gericht erkennt gegen ihn auf 5 Monate Gefängnis. - Amtsgericht. Dem Kartoffelhändler Ernst Alwin Heidenberg war eine Strafverfügung über 50 Mk. Geldstrafe aufgegangen mit der Befreiung, Kaufmännische Abgabe von Kartoffeln zu verzögern zu haben, obwohl er noch Warenvorräte besaß. Er erhob gegen seine Bestrafung Einspruch und machte geltend, dass die bei ihm vorhandenen Kartoffeln nicht einmal für diejenigen Kunden ausreichen, die ihre Kartoffelmarken bei ihm abgegeben hatten und dass diese Kunden von ihm zuerst veräußert werden müssten. Das war ihm nicht zu widerlegen. Bei dieser Schlage erkennt das Gericht auf Freisprechung. - Der 46-jährige Schauspieler Hans Emmler gehörte im März einer hiesigen Schauspielgesellschaft an; gelegentlich eines Streites mit einer Statistin in der Pause einer Vorstellung ist er über deutsche Mädchen absäßige Neuerungen, sprach die Hoffnung aus auf eine noch lange Dauer des Krieges und wünschte seinem eigenen Vaterlande, er ist ein Preßlauer, einen ungünstigen Ausgang. Dadurch verlor er das Empfinden zahlreicher Deutscher. Begegnen groben Unsug angeschlagen, betrifft er zunächst die Neuerungen getan zu haben. Zwei Zeugen bestätigten jedoch die Anklage. Das Urteil lautet auf 2 Wochen Haft. - Der Möbelhändler Gustav Karl Friedrich Richter sieht sich wegen Betrugs eine dreiwöchige Gefängnisstrafe zu.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Dresdner Handelsregister. Eingetragen wurde: das aus der offenen Handelsgesellschaft R. Schmidt in Dresden der Geschäftsführer Richard Clemens Schmidt infolge Abschieds aus der Gesellschaft ausgeschieden und an seiner Stelle der Kaufmann Edgar Otto Schmidt in Dresden eingetreten ist, sowie dass der bisherige Prokurist der Firma, der Kaufmann und Druckereibesitzer Stephan in Dresden gleichfalls in die Gesellschaft eingetreten ist; betreffend die Firma R. Schmidt & Sohn (Vereinigte Wolltexier) ist, dass die Firma R. Schmidt & Sohn in Dresden, das die Nachbarin Auguste Dorothee Wilhelmine verw. Krämer geb. Suckau jetzt eine verehelichte Witwe ist; - dass die Firma R. H. Wendischsen in Dresden Prokura erteilt hat dem Werkmeister Max Richard Kort in Dresden, dass die Firma Carl Wartner Nachf. in Dresden, dass die Prokura der Kaufmannschaften Frau Margarete Olga Weiß ist. Hans Schmidt ist.

Berichtigungen. Im Dresdner Amtsgericht besteht zu der auf den 8. Juni anberaumten Termine zur Zwangsversteigerung des im Grundbuche für Tschau Platz 870 auf den Namen Richard Heinrich in Jülich eingetragenen Grundstück Stephanstraße 29 infolge einseitiger Einstellung des Vertrahrs aufgegeben worden.

#### Wetterlage in Europa am 27. Mai, 8 Uhr vorm.

Stationname	Wetter	Temperatur	Wetter	Stationname	Wetter	Temperatur	Wetter
Reichen	halbbedeckt	+12	0.3	Kranftal a. R.	bedeckt	+14	7
Weinheimshagen	wolzig	+14	15	Brieselighofen	bedeckt	+12	2
Hamburg	halbbedeckt	+15	0.3	München	bedeckt	+13	0.3
Pol.	heiter	+13	-	Sapera	bedeckt	+8	-
Swinemünde	heiter	+16	-	Stockholm	wolllig	+10	-
Neukloster	wolllig	+13	-	Riga	wolllig	+11	-
Memel	heiter	+15	-	Österre.	wolllig	+13	-
Bansov	halbbedeckt	+16	2	Prag	Regen	+10	4
Berlin	bedeckt	+15	1	Wien	bedeckt	+16	1
Dresden	wolzig	+15	8	Brüssel	bedeckt	+14	1
Wien	bedeckt	+16	8	Paris	wolllig	+16	-
Wien	Regen	+11	8	Tirol	Regen	+17	2

#### Wettertelegramme aus Sachsen, 27. Mai, früh.

Station	Wetter	Temp. gestern	Bedingungen heute früh 7 Uhr
		Min. Max. Abend. Temp.	Wetter
Dresden	•	110 +10.2 +25.4 7.5 -13.1	halbbedeckt Sonne
	•	130 +11.4 +22.6 18.5 +14.7	besser Sonne
	•	202 9.7 -22.4 18.5 +13.1	trüb trocken
	•	230 +10.0 +22.2 0.1 +14.8	besser Sonne
	•	245 +11.2 +23.8 25.5 +13.1	besser Sonne
	•	252 +12.5 +22.0 0.6 +13.1	halbbedeckt Sonne
	•	269 +11.6 +24.5 0.5 +13.6	halbbedeckt trocken
	•	288 +13.9 +21.2 19.3 +12.6	trüb trocken
	•	435 +11.2 +22.8 2.1 +10.3	besser Sonne
	•	500 +8.5 +22.2 1.2 +11.3	halbbedeckt trocken
	•	632 +12.6 +23.0 0.1 +13.6	halbbedeckt Sonne
	•	751 +11.3 +19.5 10.2 +12.0	besser Sonne
	•	772 +10.2 +22.0 1.0 +12.0	halbbedeckt Sonne
	•	1213 +9.7 +17.1 0.4 +11.8	trüb trocken

Der 26. Mai brachte nach einem noch heiteren, trockenem Vormittag ausgedehnte Gewitter mit ergiebigen Regenfällen. Die Temperatur erreichte im Maximum +25 Grad (Görlitz). Am Morgen des 27. Mai hielt sich wieder meist heiteres, warmes und trockenes Wetter ein. Große Niederschlagsmenge 25,5 bis 28,5 Millimeter (Lausitz). - Auf dem Hirschberg verlor der Freitag meist trüb und brachte abends unbedeutende Niederschläge. Gewitter rings umher. Tiefe Temperatur: +10 Grad, Höhe: +17 Grad. Heute früh: +12 Grad, trüb, trocken. - Görlitz: Südöstlich Gewitter.

#### Aussicht für Sonntag, den 28. Mai.

Wetter heiter, warm, trocken, Gewitterneigung.

#### Wetterstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Wub-wels	Temp. gestern	Bedingungen heute früh 7 Uhr
26. Mai	-24 -51 +12 -34 -61 -44 -44 -19 -164	
27. Mai	-20 -50 +16 -34 -62 -41 -38 -18 -151	

#### Börsen- und Handelsteil.

\* Von der Dresdner Börse. Dresden, 27. Mai. Heute Kurse, aber weitgehende Geschäftsstille kennzeichneten deutlich die Lage im freien Verkehr der börsigen Börse. Auf dem Rentenmarkt erzielten nur 3 Sächsische Rente, sowie einige Pfandbriefe zu wenig veränderten Kurten befriedigende Umsätze, während sich bei Aktienverkauf kleinere Abschläge meist auf Grund der letzten Zulagen sich in Zimmermann, Sächsische Gußstahl, dergleichen Bauschäften, Vöge, Seid und in Jellstoffverein, höher aber vergeblich gesucht blieben Eicher und Hofstankhaus I.

Berlin (Vig. Drachmeid). Die Börsenkasse zeigte heute einiges mehr Unternehmungslust als an den letzten Tagen. Die Glattstellungen zum Monatschluss schienen erlebt zu sein. Vereinzelt führten Meinungskäufe zu Kursbesserungen, hauptsächlich an Montan-, Rüstungs- und Schiffahrtsmärkte. Von erfassten wurden Harpener, Konfolidation und Bohumer auf den befreiten Ausweis des Kohlenzolls wesentlich höher bezahlt. Auch Gelsenkirchener, Phoenix und Luxemburger, sowie einige Schlesische Werte erfuhrn wenn auch nur mögliche Besserungen. Stahlaktien stellten sich ausnahmslos etwas höher. In der Waagengruppe waren Rheinmetall, Doeke, Dynamit, Köln-Rheinwerke und Deutsche Waffen bevorzugt. Automobile, Hirschkuiper, Erdöl, Adler und Oppenheimer, Deutsche Kali, Weichselguß, böhmischer Porzellan, Überfelder Farben und Bismarckhütte bekundeten gleichfalls eine leise Haltung. Nachfrage zu erhöhten Kurten trat auch für Deutsche Bank, Dresden-Bank, Handelsbanken und Nationalbank hervor. Russische Banken blieben fast umsichtig. Von Schiffahrtsgesellschaften notierten Hanse und Lloyd höher.

Berliner Produktionsbüro. Die sich täglich vergroßernden Absicherungen von frischem Butter waren wenig geeignet, das Interesse der börsigen Käufer an Butterhoffen zu erhöhen, zumal eine weitere Heraufsetzung der Preise nicht erfolgte. Spels war etwas

höher, dagegen hat sich Spelspreumehl nicht verändert. Die anhaltende Knappheit von Stroh wird bei der Herstellung von Hütten sehr unangenehm empfunden, dagegen war Hen ausnahmsweise höher. Durch ungewöhnliche Verladung ist neuerdings Heidekraut in beschädigtem Zustande hier angekommen, war daher leichter etwas höher, doch war das Angebot klein. Sonstige blieb unbedeutend. Ausländische Kleie ist wenig gehandelt worden, die Industrieboote bestand gute Kauflust. Mais wurde jedoch, was jedoch knapp. An den nordamerikanischen Getreidebörsen herrschte faste Stimmung. Da die Verschiffungen von Argentinien in dieser Woche wieder sehr klein gewesen sein sollen und aus dem Südwasser der Union ungünstige Witterungsbedingungen eintreten, schritten verschiedene Kommissionsträger zu Räumen, die eine leichte Preiserhöhung zur Folge hatten. - Wetter: Regnerisch.

\* Berlin, 27. Mai. Börse-Slimmungsbild des B. T. B.: Nachdem die Einlösungskäufe der Börsenspekulation beendet zu sein schienen, konnte die sich schon vorbereitende Befestigung der Gründungswand heute nachdrücklicher in Entwicklung treten. Das Geschäft zeigte mehr Leben als bisher. Befordert wurden Montan- und Schiffahrtssaktien, und unter diesen prominent Vöhringen, Bochumer, Harpener, Norddeutscher Lloyd, und Hansa, bei anziehenden Preisen bevorzugt. Auf den übrigen Märkten waren die Umtage mit bei wenig veränderten Kurten.